

Hunde

Die Zeitschrift der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG



Wie wärs mit einem Besuch einer Hundeausstellung?

Waren Sie schon einmal an einer Hundeausstellung? Als Besucher oder als Teilnehmerin? Diese Sonderbeilage will genau dazu motivieren. Denn: Ausstellungen sind keine «geschlossene Gesellschaft» nur für Züchterinnen und Züchter. Machen Sie sich selber ein Bild!

● URSULA KÄNEL KOCHER

Es gibt zahlreiche Gründe, die für den Besuch einer Hundeausstellung sprechen – auch wenn man selber nicht züchtet. Wer sich für eine bestimmte Rasse interessiert, hat die Möglichkeit, mit Besitzern und Züchtern Kontakte zu knüpfen, Fragen zu stellen, sich ein genaueres Bild des Wunschhundes zu machen. An internationalen Hundeausstellungen bekommt man ganz unterschiedliche, auch seltene, Hunderassen auf einmal zu sehen – vom

Affenpinscher bis zum Tibetan Spaniel. Eine geballte Ladung kynologisches Wissen an einem Tag! Zudem bieten Ausstellungen ein interessantes Rahmenprogramm und zahlreiche Verkaufsstände mit Hunde-Zubehör. Und: Warum nicht einmal den eigenen Hund von einer Fachperson hinsichtlich Exterieur beurteilen lassen? Im Wissen, dass er – egal wie das Urteil ausfällt – sowieso der Schönste ist? Erste Erfahrungen sammelt man am besten an den Clubshows der ein-

zelnen Rasseklubs, bevor man sich ins Getümmel einer internationalen Ausstellung stürzt. Auf der nachfolgenden Doppelseite finden Sie die wichtigsten Ausstellungsregeln zusammengefasst.

Was, wann, wo?

Sämtliche Ausstellungsdaten der SKG-Rasseklubs finden Sie auf www.skg.ch

Der Ausstellungs-Knigge



1
Wie läuft eine Ausstellung ab? Erster Besuch ohne Hund



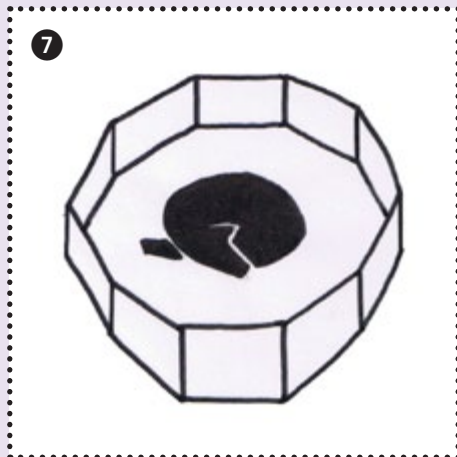
2
Präsentieren, Traben & Co.: Unbedingt zu Hause üben!



3
Alles dabei? Am Vorabend Dokumente kontrollieren



6
Beim richtigen Ring warten und Einsatz nicht verpassen



7
Dem Hund eine Möglichkeit bieten, ungestört zu liegen



8
Nicht erlaubt: An Ohren oder Rute kupierte Hunde



11
Faires Verhalten gegenüber Hund, Richter und Personal



12
Den Hund bewegen und regelmäßig versäubern lassen



13
Kotauflnahmepflicht auf dem ganzen Ausstellungsgelände



für Hundehaltende

Kurz und bündig

Klasse?

An Ausstellungen spricht man bei der Einteilung der Hunde nicht von Kategorien, sondern von Klassen.

Welpen-Klasse: 3 bis 6 Monate
 Jüngsten-Klasse: 6 bis 9 Monate
 Jugend-Klasse: 9 bis 18 Monate
 Zwischen-Klasse: 15 bis 24 Monate
 Offene Klasse: ab 15 Monate
 Gebrauchshunde-Klasse: ab 15 Monate
 Champion-Klasse: ab 15 Monate
 Veteranen-Klasse: ab 8 Jahre
 Hors-concours-Klasse: ab 9 Monate

Katalog?

Eine wichtige Orientierungshilfe für Ausstellungsteilnehmer und -besucher ist der Ausstellungskatalog. Darin sind alle teilnehmenden Hunde, deren Besitzer und Züchter aufgeführt. Zudem ist darin auch notiert, welche Rasse in welchem Ring bewertet wird.

Zeitplan?

An Ausstellungen gibt es keinen verbindlichen Zeitplan. Anhand des Katalogs lässt sich aber feststellen, in welcher Abfolge die verschiedenen Klassen gerichtet werden – und aufgrund der Meldezahlen kann man ungefähr abschätzen, wie lange das dauern wird. Es ist empfehlenswert, sich in der Nähe des Rings aufzuhalten, damit man den Einsatz nicht verpasst.

Ausrüstung?

Ins Ausstellungsgepäck gehören die Melde-Bestätigung, die man im Voraus zugestellt erhält, Impfzeugnis, Kamm, Bürste, Handtuch, Wassernapf, Ausstellungsleine, Belohnungshappen, Kotsäckchen, Hundebox oder Decke, Regenschirm und Sitzgelegenheit.

Nachmeldungen?

Der Katalog mit sämtlichen teilnehmenden Hunden wird vor der Ausstellung gedruckt; aus diesem Grund können keine Nachmeldungen vor Ort angenommen werden. Das schreibt auch das FCI-Reglement vor. «Ausnahmen sind nur möglich, wenn der Fehler beim Ausstellungssekretariat passiert ist», erklärt Barbara Müller, Verantwortliche für das Ausstellungswesen der SKG.

Abbildungen: Die hier publizierten Piktogramme wurden von der Künstlerin Susanne Hediger, Seon, für «Hunde» gestaltet.
www.hediger-kunst.ch



Guten Morgen! Rechtzeitig und ohne Stress anreisen



Ideal: Eine Begleitperson für den ersten Ausstellungsbesuch



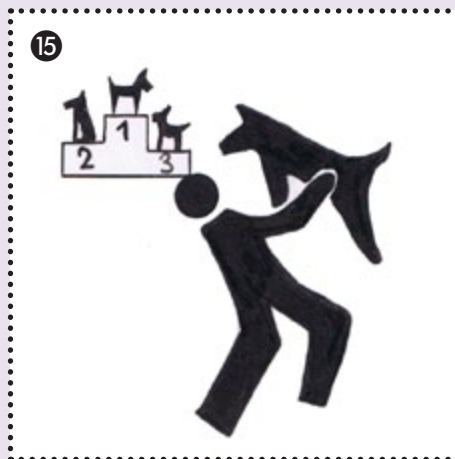
Nicht erlaubt: Halten des Hundes an einem Galgen



Nicht erlaubt: Spray, Puder und übermässiges «Stylen»



Interessierten Besuchern über die Rasse Auskunft geben



Auch ohne Pokal: Mein Hund ist und bleibt der Schönste!

«Unverzichtbar für funktionierende Rassehundezucht»

Die Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG setzt sich für die Zucht gesunder Rassehunde und die Organisation von hundegerechten Ausstellungen ein. Das Projekt «Gesunde Rassehunde im Ring» soll dazu beitragen, dass keine Hunde mit übertriebenen Körpermerkmalen mehr in den vorderen Rängen platziert werden.



Hundeausstellungen polarisieren. Entweder findet man Gefallen daran – oder man ist überzeugter «Ausstellungs-Verweigerer». Etwas dazwischen gibt es – leider – meistens nicht. Tatsache ist: Hundeausstellungen existieren schon sehr lange. Sie gehören zu den ältesten kynologischen Veranstaltungen überhaupt. Und: Sie sind für eine funktionierende Rassehundezucht unverzichtbar. Bieten sie doch Züchterinnen und Züchtern die Möglichkeit der «Standort-Bestimmung»: Wie schneiden die Tiere der eigenen Zuchtlinie im Vergleich mit den anderen ab? Entsprechen sie dem geforderten Rassestandard?

Vor Ort Kontakte knüpfen

Daneben lassen sich – an internationalen Ausstellungen auch über die Landesgrenze hinaus – Kontakte knüpfen, interessante Fachgespräche führen und man kann von den Erfahrung anderer profitieren.

Vielleicht trifft man so auf den Besitzer eines passenden Deckrüdens oder findet die geeignete Hündin, die den genetischen Vorgaben und den eigenen Vorstellungen auf ideale Weise entspricht?

Ausstellungen sind keine «geschlossene Gesellschaft» nur für Züchterinnen und Züchter. Besucher und interessierte zukünftige Hundehaltende können sich an Ausstellungen ein Bild der von ihnen im Vorfeld favorisierten Rasse machen und kommen so mit vielen Besitzern ins Gespräch, die über Wesen, Charakter und Eigenschaften Auskunft geben können.

Ausstellungen sind auch ein wichtiger Gradmesser dafür, wie die Richterschaft den Rassestandard auslegt. Das ist auch der Aspekt, der für das zum Teil in der Öffentlichkeit schlechte Image dieser Veranstaltungen erhalten muss. Von «krank gezüchteten Rassehunden» und «Qualzucht» ist da die Rede. Leider kann es nicht schön geredet werden: Die Richterinnen und Richter haben ihre Verantwortung in der Vergangenheit nicht immer optimal wahrgenommen. Die Bevorzugung von übertrieben angezüchteten Körpermerkmalen zugunsten von Modetrends, die Missachtung der Forderung nach gesunden und vitalen Hunden hat aber in den letzten Jahren zu einer Kehrt-

wendung geführt: Das Wohl und die Gesundheit der Tiere stehen in der Schweiz wieder klar im Vordergrund.

Gesunde Rassehunde im Ring

So hat die Schweizerische Kynologische Gesellschaft bereits 2001 gemeinsam mit andern FCI-Landesverbänden das Projekt «Wir tragen die Verantwortung» initiiert. Anfang 2012 hat die SKG das Projekt «Gesunde Rassehunde im Ring» erneut aufgegriffen und eine Kampagne gestartet mit dem Ziel, die Richterinnen und Richter für diese Problematik noch mehr zu sensibilisieren, damit die Forderungen rasch und effizient umgesetzt werden.

Unter dem Patronat der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG finden in der Schweiz jedes Jahr drei internationale Doppel-Ausstellungen und eine nationale Hundeausstellung aller Rassen statt. Die zahlreichen Clubschau sind das Fundament und das Aushängeschild der Rassehundezucht. Die SKG setzt sich vorbehaltlos für die Zucht gesunder Rassehunde ein und stellt höchste Anforderungen an die Organisation von hundegerechten Ausstellungen. Früher, heute und auch in Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ●

Peter Rub, SKG-Zentralpräsident

«Ausstellungsrichter vermehrt in die Pflicht nehmen»



In den FCI-Rassestandards steht geschrieben, dass gesundheitsrelevante Übertreibungen im Körperbau nicht erwünscht sind. Das Problem sind die Menschen, die immer mehr und mehr wollen. In etlichen Rassen wurden über viele Jahre hinweg extreme Merkmale ohne Rücksicht auf die Gesundheit und das Wohlbefinden gefördert. Ich denke da an verkürzte und deformierte Schädel mit entsprechenden Atem- und Gebissproblemen, an beinahe geschlossene Nasenlö-

cher, die das Atmen fast verunmöglichen; an lose und deformierte Augenlider, die das Auge nicht mehr schützen.

Aber auch zu grosse, vorstehende Augen oder zu kleine, sehr tief eingesetzte Augen sind für den betroffenen Hund ein Problem, ebenso zu viel lose Haut mit extremer Faltenbildung, zu massiges oder zu langes Haarkleid, das die Bewegung stark einschränkt. Nicht zu vergessen die übertriebene Winkelung der Gliedmassen und durchgetretene Sprung- und Vorderfusswurzelgelenke wie auch Verhaltensprobleme, etwa übermässige Ängstlichkeit.

Aus diesem Grund sollen mit dem Projekt «Gesunde Hunde im Ausstellungsring» nun vermehrt die Ausstellungsrichter, deren Urteil einen nicht zu bestreitenden Einfluss auf die Zuchtentwicklung hat, in die

Pflicht genommen werden. Diese sollen künftig vor ihrem Einsatz eine Art «Spickzettel» erhalten, auf dem notiert ist, welche gesundheitlichen Probleme in welcher Rasse aktuell sind. Damit wollen wir verhindern, dass der Richter dann exakt einen solch «problematischen» Hund in den vorderen Rängen platziert. ●

Barbara Müller,

Mitglied des SKG-Zentralvorstandes und verantwortlich für das Ausstellungswesen

Hunde

Herausgeber und Bestelladresse:
Schweizerische Kynologische Gesellschaft
Postfach, 3001 Bern
www.skg.ch – redaktion@skg.ch

